

# Laila-ar-Ra'ad des 6. Gottenamens nach dem Tag des Fastens, 253 Rastullah, Abends

Greifenfurt, 24. Phex

Wir sortieren noch eine Weile Bücher bis es dämmt.

Dann wollen wir aufbrechen zu den Elfenbergs.

Jadwiga will unbedingt den Henkerturm sehen.

Sie ist total begeistert davon und erinnert mich an die Magierinnen aus Brabak.

Die sind zwar größtenteils harmlos, aber ihre Faszination für das Morbide kann auf viele Leute irritierend wirken.

Mir scheint, Jadwiga ist hier ebenso fremd wie ich.

Brohm meint, der Henker hat bei der Verteidigung geholfen.

Er soll ganz allein 20 Orks getötet haben, ist aber seitdem verschwunden.

Fildorn möchte lieber nicht zu dessen Behausung, aber letztendlich setzt sich Jadwiga durch.

Es liegt ohnehin fast auf dem Weg, weil wir einen Bogen schlagen müssen, da wir nicht über den Platz der Sonne gehen können.

Wir gehen also zu dem Turm und schauen uns um.

Der Turm selbst hat keine Türen, es gibt nur ein paar Häuser die dran gebaut sind.

Also probieren wir es dort.

Jadwiga öffnet eine Türe zu einem der Häuser.

Drunten ist es stockfinster, aber bevor ich Licht machen kann, ruft Jadwiga einen Vogel.

Der Vogel schaut aus als hat er einen menschlichen Totenkopf als Schädel.

Fildorn erschrickt fürchtlich.

Jadwigas Eule kann nichts weiter entdecken, also betrete ich den Raum und mache Licht.

Drunten stehen zwei Betten, darauf liegen zwei Skelette, beide mumifiziert.

Wir schauen uns noch etwas um, aber wirklich viel ist hier nicht zu finden.

Also gehen wir weiter zu den Elfenbergs.

Wir nähern uns dem Gebäude von hinten und kämpfen uns durch eine Hecke.

Dann stehen wir in einem sehr schönen Garten, in dessen Mitte ein Springbrunnen aus Marmor

steht.

Der Springbrunnen ist trocken und in der Mitte war wohl mal eine Statue, die fehlt.

Die Fassade der Villa ist mit rotem Efeu bewachsen.

Eine große Eichentür ist umrandet von zwei Bäumen, die aufeinander zu wachsen.

Auf unser Klopfen reagiert niemand und wir können die Türe nicht öffnen.

Ich biete mehrfach an, die Türe zu öffnen, aber die anderen meinen, das dauert zu lange.

Jadwiga klettert geschickt aufs Dach.

Mir wird schon vom zuschauen schwindelig.

Als ich noch einmal anbiete, die Türe zu öffnen, schickt Bredo mich zum Brunnen.

Diese Nordländer sind alle sehr unhöflich, aber ich dränge mich nicht auf.

Ich schaue mir den Brunnen an und denke, dass irgendwas an ihm nicht stimmt.

Die Statue in der Mitte wurde entfernt, aber das ist nicht das einzig Seltsame hier.

Als ich mich weiter umschaue, läuft mir ein Schauer mir den Rücken hinunter.

Ich suche nach der Ursache, aber hier ist nichts Auffälliges.

Dennoch... es ist ein komisches Gefühl hier zu sein...

Ich steige in den Springbrunnen und sehe, dass Streifen auf dem Boden sind.

Eine kurze Untersuchung zeigt: Blut.

Bredo kommt zu mir, die anderen sind wohl mittlerweile auf dem Dach angekommen.

Ich untersuche, ob ich ein Muster in den Streifen finde und tatsächlich.

Hier wurde Magie gewirkt: nichts Untotes, dafür sind es zu viele Linien auf dem Boden.

Aber es riecht nach Feuer – auch wenn Bredo das nicht bemerkt.

Ich setze mich an den Brunnenrand und denke nach.

Bredo ist schon wieder zum Haus gegangen, als mir einfällt, wo ich das Muster schon einmal gesehen habe.

Hier wurde Taifelel gerufen, ein Feurdämon der beseelen und animieren kann!

Mit dieser Erkenntnis gehe ich zu Bredo.

Der steht vor dem Haus, die anderen beiden drinnen kommen wohl nicht raus, weil sich weder Fenster noch Türen öffnen lassen.

Ein letztes Mal schlage ich vor, ein Fenster zu öffnen und diesmal stimmt Bredo zu.

Also konzentriere ich mich und spreche "widharcacal esar-i-koph-ethra".

Bredo erkennt das Zhayad nicht, das ist vermutlich auch besser so.

Nachdem ich das Fenster geöffnet habe, klettern wir durch, aber die anderen sind verschwunden.

Nach einer kurzen Suche sehen wir Licht im Keller und folgen den beiden.

Sie untersuchen einen Vorratsraum und Fildorn wundert sich, wie wir reingekommen sind.

Er hat wohl mein Angebot, die Türe zu öffnen, nicht ernst genommen.

Bei Rastullahs Lockenpracht, diese Nordländer sind wirklich seltsam.